

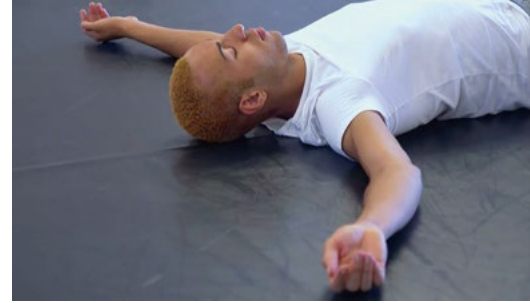
SCHWÄBISCHER KUNST- SOMMER 2022

KUNST LEBEN
KUNST LEBEN
KUNST LEBEN

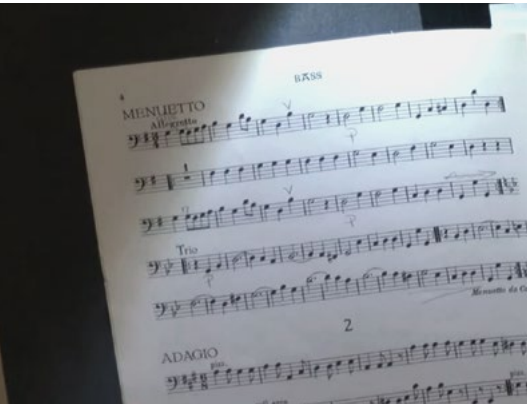
30.7. – 7.8.2022

**34. Sommerakademie
der Schönen Künste**

Bewerbungsschluss 22.4.22



KUNST LEBEN



KUNST LEBEN



Bilddokumentation
präsentiert von:

LEW
Lechwerke

30.7. – 7.8.2022
Schwäbischer
Kunstsommer



34. Sommerakademie
der Schönen Künste
Bewerbungsschluss 22.4.22



4
Veranstaltungsort
5
Geleitwort Martin Sailer

Meisterklassen

6
MALEREI *KARIN KNEFFEL*

8
ZEICHNUNG/MALEREI *HARTMUT NEUMANN*

10
COLLAGE/MONTAGE *HERIBERT C. OTTERSBACH*

12
ILLUSTRATION/NARRATION *KATHARINA GSCHWENDTNER*

14
FOTOGRAFIE *BORIS BECKER*

16
DRUCKGRAFIK *CLAAS GUTSCHE*

18
ZEITGENÖSSISCHER TANZ *JOCHEN HECKMANN & ADRIANA MORTELLITI*

20
CHOR *PHILIPP AMELUNG*

22
KAMMERMUSIK *ROSWITHA KILLIAN & HERMANN MEYER*

24
PROSA *SUSANNE RÖCKEL*

26
LYRIK *MARTIN PIEKAR*

28
Wochenplan

30
Sponsoren | Freunde | Paten | Mäzene

31
Preise | Geschäftsbedingungen | Stipendien

32
Meister | Gäste | Komponisten 1988 – 2021

33
Bewerbungsformular

35
Impressum



Der Schwäbische Kunstsommer findet in den lichtdurchfluteten Räumen des ehemaligen Benediktinerklosters Irsee statt. Die aufwändig und mit feinem Gespür für den Geist dieses Ortes restaurierte Gebäude- und Parkanlage stammt aus der Barockzeit. Sie wird heute als Tagungshotel genutzt.

Im Zeitalter der Aufklärung wurde das Kloster weithin bekannt als Heimat der Künste und Wissenschaften. Schöpferische Konzentration, weltoffene Lebenseinstellung und Gastfreundschaft prägten die mönchische Gemeinschaft. Sie war für die jeweils aktuellen Strömungen in Wissenschaft und Forschung aufgeschlossen und machte sie für den Klosteralltag fruchtbar. Aus dieser Tradition heraus entfaltet sich noch heute die Atmosphäre des Ortes.

Die Schwabenakademie verfügt während des Kunstsommers über alle Seminar-, Werkstatt- und Atelierräume, die bestens ausgestattet sind und durch ihre Größe und Helligkeit optimales Arbeiten ermöglichen. Die hochwertigen Gästezimmer bieten Ruhe und Erholung. Ganzjährig finden hier wissenschaftliche, künstlerische und kulturelle Veranstaltungen statt. Der Schwäbische Kunstsommer ist einer der Höhepunkte im Jahreslauf.

Schwäbischer Kunstsommer **34. Sommerakademie der** **Schönen Künste in Irsee**



© Julia Pietsch

Bereits zum 34. Mal lädt die Schwabenakademie Irsee Künstlerinnen und Künstler zu ihrer einwöchigen Sommerakademie der Schönen Künste ein. Über drei Jahrzehnte Schwäbischer Kunstsommer in Bayerisch-Schwaben, das ist eine Erfolgsgeschichte, auf die wir stolz sind. Ein breites Spektrum an Meisterklassen steht auf dem Programm. Freuen Sie sich mit uns auf eine Woche konzentrierter Arbeit in kleinen Gruppen und intensiver künstlerischer Auseinandersetzung mit renommierten Meistern.

Gemäß dem Motto „KUNST LEBEN“ arbeiten und wohnen alle am Schwäbischen Kunstsommer Beteiligten im Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben, dem ehemaligen Benediktinerkloster Irsee. Die Sommerakademie bietet die Möglichkeit, unter der Leitung erfahrener Künstlerpersönlichkeiten

auf hohem Niveau zu arbeiten. Sowohl Profikünstler als auch Laien sind angesprochen. Über die Zulassung entscheidet allein das künstlerische Potenzial, das in der Bewerbung erkennbar wird. Die Auswahl der an den Klassen Teilnehmenden liegt allein in den Händen der Meister.

Das Angebot ist eingebettet in ein anregendes Rahmenprogramm. Dazu gehören eine Ausstellung der Meister, Mittagsgespräche und Abendwerkstätten, die den leitenden Künstlern die Möglichkeit bieten, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Als Abschluss und Krönung der Woche werden wir die Kunst-Sommernacht feiern!

Leben Sie mit uns die Kunst, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Martin Sailer

Bezirkstagspräsident von Schwaben
Vorsitzender der Schwabenakademie Irsee

MALEREI

KARIN KNEFFEL



ES GEHT UM MALEREI

Mit meiner eigenen Subjektivität im Rücken möchte ich die an der Klasse Teilnehmenden dort abholen, wo sie in ihrer eigenen, künstlerischen Entwicklung aktuell stehen, um mit ihnen im Raum der Kunst ins Gespräch zu kommen. – Die Teilnehmerzahl ist auf 13 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Malerische und zeichnerische Erfahrung; selbständiges Arbeiten.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Kurse künstlerische Vita; Portraitfoto; maximal 15 Abbildungen eigener Arbeiten, gerne digital; Erwartungen an die Klasse.

KARIN KNEFFEL

1957 in Marl geboren 1977–1981 Studium der Germanistik und Philosophie in Münster und Duisburg 1981–1987 Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf bei Johannes Brus, Norbert Tadeusz und Gerhard Richter 2000 Gastprofessur an der Iceland Academy of the Arts 2000–2008 Professur an der Hochschule für Künste Bremen seit 2008 Professur an der Akademie der Bildenden Künste München 2019 Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

2016 Cologne-Fine-Art-Prize 2011 Preis der Helmut-Kraft-Stiftung 1996/97 Stipendium der Villa Massimo, Rom 1994 Lingener Kunstpreis 1992 Stipendium des Kunstfonds Bonn 1991 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium 1984–1985 Cité Internationale des Arts.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL AB 2001)

2022 Max Ernst Museum, Brühl; Franz Marc Museum, Kochel am See 2020 Dirimart, Istanbul 2019 Kunsthalle Bremen; Museum Frieder Burda, Baden-Baden 2017 Kunstmuseum Bonn 2016 Gallery Gagolian, Los Angeles 2015 Käthe Kollwitz Museum, Köln; Kunsthalle Bremerhaven und Kunstmuseum Bremerhaven 2014 Museo de Arte Contemporáneo, La Coruña; Mies van der Rohe Pavilion, Barcelona 2013 Galerie Dirimart, Istanbul 2012 Gagolian Gallery, New York 2010 Kunsthalle Tübingen 2009 Museum Haus Esters Haus Lange, Krefeld 2008 Städtische Galerie, Offenburg; Barbara Mathes Gallery, New York; Kunst-Station Sankt Peter, Köln 2007 Kunstmuseum Stuttgart 2006 Ulmer Museum; Sinclair-Haus Altana Kulturforum, Bad Homburg; Mönchehaus Museum, Goslar 2005 Galería Vanguardia, Bilbao 2004 Galería Senda, Barcelona 2001 Kunsthalle in Emden.

Mehr über Karin Kneffel

www.kneffel.de

[Instagram: karin.kneffel.art](https://www.instagram.com/karin.kneffel.art)

Portraitfoto: Sven Vogel, Köln
Bilder rechts: © VG Bild-Kunst, Bonn, 2022
Fotos der Gemälde: Achim Kukulies, Düsseldorf



„IM RAUM DER
KUNST INS GESPRÄCH
KOMMEN“



ZEICHNUNG/ MALEREI HARTMUT NEUMANN



EIGENWILLIGE, INDIVIDUELLE AUSDRUCKSFORMEN

Arbeiten auf Papier, ein spielerisches und intimes Experiment. Die Zeichnung/Malerei ist nicht Mittel zum Zweck, sondern eine innere Notwendigkeit, um die Sicht auf die Welt zu artikulieren. Künstler schauen auf die Welt und finden ihre Bilder. Die Zeichnung hat eine starke, emotionale Kraft, die es reflektierend einzusetzen gilt.

Wir stellen Fragen, suchen Antworten, erkunden die Komplexität zeichnerischer Möglichkeiten. Wie bringe ich Form und Inhalt zusammen? Es geht um eigenwillige, individuelle Ausdrucksformen in der Zeichnung und um Offenheit. Genregrenzen werden nicht gezogen: vom Gegenstand zur Abstraktion und zurück. Das Interesse gilt den Veränderungsprozessen, denen das Gesehene unterliegt. Was will ich, was kann ich, was gebe ich von mir preis? Welche Möglichkeiten bietet die Zeichnung heute, wo entstehen Mischformen mit der Malerei? – Die Teilnehmerzahl ist auf 14 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Zeichnerische/malerische Vorkenntnisse, selbständiges Arbeiten.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

*Fünf bis zehn Fotos eigener Arbeiten (auch digital);
Kurzbiografie; Porträtfoto; Kurstext zum Werdegang;
Erwartungen an die Meisterklasse.*

HARTMUT NEUMANN

1954 in Delmenhorst geboren 1976–1980 Studium an der Hochschule für Kunst in Bremen seit 1992 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, lebt in Köln. – Vertreten und ausgestellt von Beck & Egge-ling, Düsseldorf, und Galerie Klaus Gerrit Friese, Berlin.

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

1988 Kunstpreis des Deutschen Künstlerbundes 1985/86 Villa Massimo, Rom 1983 Kunstpreis Junger Westen und Stipendium Cité des Arts, Paris 1981 Preisträger Forum junger Kunst.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2022 Museum für Photographie, Braunschweig 2021 Max Ernst Museum, Brühl 2018 Heinrich-Vogeler-Museum, Worswede 2017 KUBUS Städtische Galerie Hannover 2016 Museum Ratingen (mit Schwontkowski, Hartmann) 2012 Alfred Erhardt Stiftung Berlin 2011 Kunstmuseum Celle (mit Tim Berresheim) 2009 Forum Kunst, Rottweil 2004 Württembergischer Kunstverein, Stuttgart; Kunstmuseum Bochum 2003 Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig 2000 Von der Heydt-Museum, Wuppertal 1998 Ludwig Forum Aachen 1994 Gerhard Mareks-Haus, Bremen 1992 Kunsthalle Recklinghausen; Mannheimer Kunstverein 1991 Kunstmuseum Düsseldorf 1987 Gesellschaft für aktuelle Kunst, Bremen.

Mehr über Hartmut Neumann

www.hartmut-neumann.com

Porträtfoto: Christina Arentz, Köln

Bilder rechts: © VG Bild-Kunst, Bonn, 2022



„EIN
SPIELERISCHES
UND INTIMES
EXPERIMENT“



MONTAGE/COLLAGAGE

HERIBERT C. OTTERSBBACH



BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Kurze Biografie mit künstlerischem Werdegang in Stichpunkten; aktuelles Porträtfoto; maximal acht gute Fotos/Repros eigener Arbeiten; kurzer Text zum eigenen künstlerischen Ansatz; Erwartungen an diese Meisterklasse und an ihren Meister.

HERIBERT C. OTTERSBBACH

1960 geboren in Köln, lebt und arbeitet in Sörmland, Schweden und Leipzig 1979–1983 Studium Universität & FHS Köln 1992–1993 Gastprofessor Centro de Arte e Comunicação Visual (ar.co), Lissabon 2001/2003/2011 Lehraufträge Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig; California State University, Los Angeles; Kunsthøgskolen i Oslo 2007 Kunstpreis der Stadt Darmstadt 2009–2017 Professor für Malerei und Grafik, HGB Leipzig.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2020/21 verschiedene coronabedingte Online-Ausstellungen/-Projekte 2019 Beck & Eggeling, Düsseldorf, Kunstverein und Villa Eugenia, Hechingen (in Kooperation) 2018 Ikeda Gallery, Berlin 2017 Akira Ikeda Gallery, Tokyo 2016 Thomas Salis Galerie, Salzburg, Beck & Eggeling, Düsseldorf und Wien (in Kooperation) 2014 Alexander Ochs Private, Berlin 2013 Akira Ikeda Gallery, Tokyo & New York 2011 Alexander Ochs Galleries, Peking & Berlin 2012 Forum Kunst Rottweil 2010 Museo Alto Garda, Arco 2008/09 Hamburger Kunsthalle 2008 ALTANA Kulturstiftung, Bad Homburg; Museum Villa Stuck, München; Institut Mathildenhöhe Darmstadt 2007 Kunsthalle Tübingen; Galerie Haas AG, Zürich (seither vielfach); Ben Brown Fine Arts, London (mehrfach) 2005 Museum Burg Wissem, Troisdorf; Galerie Klaus Gerrit Friese, Stuttgart (seither mehrfach) 2004 Städtische Galerie Delmenhorst 2003 Museum Folkwang Essen; Haim Chanin Fine Arts, New York (seither regelmäßig); Beck & Eggeling, Düsseldorf (seither vielfach) 2002 Mannheimer Kunstverein 1999 Kunstmuseum Düsseldorf 1996 Kunsthalle Osnabrück 1993/94 Rheinisches Landesmuseum, Bonn; Galerie der HGB, Leipzig. – Zahllose Ausstellungsbeteiligungen und Publikationen.

Mehr über Heribert C. Ottersbach

www.beck-eggeling.de/de/kunstler/heribert-c-ottersbach/

DEKONSTRUKTION UND KONSTRUKTION

Die Vorstellung von „Bild“ war früher geprägt von Malerei und Zeichnung. Mit Fotografie und hervorbrechender Moderne änderte sich das. Alsbald schufen Montagen und Collagen neue Ausdrucksformen. Dies prägt die Entwicklung bis heute. Bildende Kunst, Literatur, Philosophie, Film und Musik entwickeln Bild-, Text-, Film- und Klangcollagen (Samplings). Collage/Montage beeinflussen Wahrnehmung und Denken, ermöglichen Weltaneignung über die Teile, weil das Ganze sich nur in Teilen erschließt. Die Meisterklasse arbeitet analog und digital mit Montage und Collage. Ihre Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen werden ausgelotet; Überlegungen hinsichtlich des Motivs werden angestellt. Hat es in diesem Medium überhaupt einen Platz? Gruppen- und Einzelgespräche, Vorträge sind Teil der Lehre. – Die Teilnehmerzahl ist auf 14 begrenzt.

KÜNSTLERISCHES STATEMENT

Als Maler/Zeichner waren und sind für mich Montage/Collage von großer Bedeutung, sie sind integraler Bestandteil der Arbeit, anfangs analog, seit den 1990er Jahren zunehmend digital.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Solide Kenntnisse in Sachen Bild (Malerei, Fotografie, Montage, Collage, Zeichnung etc.); Neugier, Offenheit, Ideen, gute Laune und Gelassenheit; Bereitschaft, sich mit Bild und Bildmotiv experimentell und neugierig auseinanderzusetzen; kunst- und kulturhistorische Grundkenntnisse; Bewerbungen aus Fotografie, Malerei und anderen bildgebenden Medien sind willkommen.



„WELTANEIGNUNG ÜBER DIE TEILE“

ILLUSTRATION/NARRATION

KATHARINA

GSCHWENDTNER



TEXT UND BILD: EINE WILDE EHE. EIN DIALOG. EIN TANZ

Die intensive gemeinsame Woche bietet die Möglichkeit, die eigene Routine einmal zu vergessen. Wir wollen spielen, wir wollen forschen und in regem Prozess die Beziehung von Wort und Bild neu betrachten. In welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Braucht das Wort eine Auszeit? Möchte das Bild das Wort weiterzählen – oder umgekehrt? Welches Bild zeigt das Unsagbare? Welches Wort vollendet ein Bild? Welches eigenständige Wesen erzeugen beide miteinander? Wir werden zeichnend, malend, schreibend diesen Fragen folgen. Mit offenem Ausgang. – Die Teilnehmerzahl ist auf 14 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Grundkenntnisse in Malerei und Zeichnung; Eigenwilligkeit im künstlerischen Anliegen; Lust an Erzählung und Freude am Experiment sind willkommen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Fünf bis zehn Abbildungen eigener Arbeiten mit Angabe von Größe, Datum und Technik; kurzer Lebenslauf; kurze Beschreibung des Interesses an der Klasse.

KATHARINA GSCHWENDTNER

1990–1993 Ausbildung zur Holzbildhauerin, Garmisch-Partenkirchen 1993–1997 Visuelle Kommunikation FH Pforzheim 1996–1997 Lamar Dodd School of Art University of Georgia 1997–2001 FH Hamburg, Diplom Kommunikationsdesign und Illustration seit 2004 Mitherausgeberin von SPRING: Magazin für Illustration und Comic; Lehraufträge für Illustration und Zeichnung; lebt als Illustratorin und Künstlerin in Hamburg.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

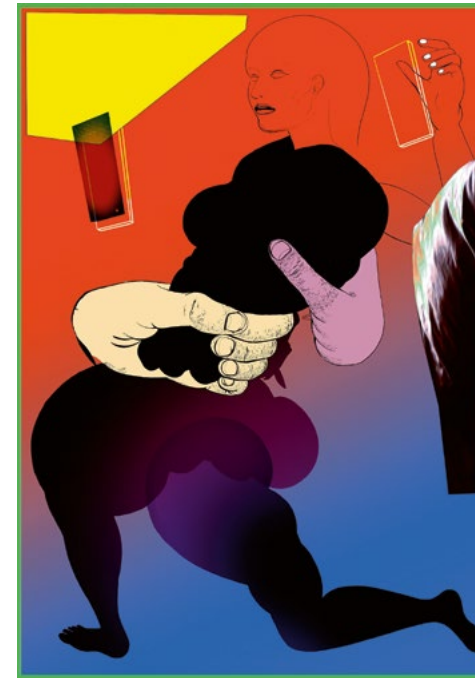
2021 Die Revolte der Maschinen Revisited, Pingusson Bau Saarbrücken 2019 Flagge zeigen, Altonaer Museum, Hamburg; Wege, Werdenfels Museum, Garmisch-Partenkirchen 2018 Schippendales, Galerie Kreis, Nürnberg 2017 Spring, Goethe-Institut Thailand; Instant Cosmic, Kyoto 2012 Spring, Galerie Oberösterreichischer Kunstverein Linz 2008 Wir nennen es Hamburg, Kunstverein Hamburg 2007 Manga Museum Kyoto; Weltempfänger, Hamburger Kunsthalle.

Mehr über Katharina Gschwendtner

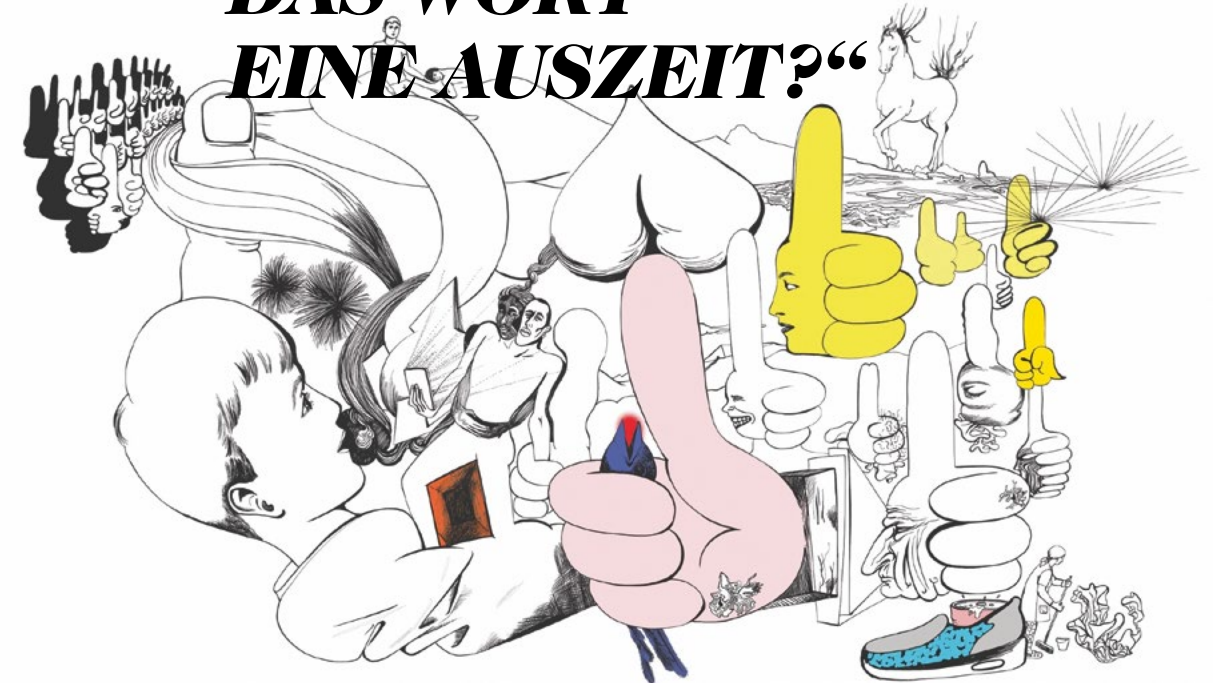
www.gschwendtner.info

www.springmagazin.de

Porträtfoto: Mika Sperling
Bilder rechts: © VG Bild-Kunst, Bonn, 2022



„BRAUCHT
DAS WORT
EINE AUSZEIT?“





FOTOGRAFIE BORIS BECKER

GEGEN DAS BILDERRAUSCHEN

Welche Möglichkeiten bietet uns im Zeitalter des totalen Bilderrauschens das Medium Fotografie? Ist nicht bereits alles abfotografiert und in allen sozialen Medien veröffentlicht worden? Sollen wir der digitalen Bilderflut noch eigene Werke hinzufügen? Auf den ersten Blick wohl nicht. Ich hingegen glaube immer noch an den individuellen Ansatz, der es ermöglicht, mit dem immer noch jungen Medium der Fotografie künstlerisch zu arbeiten. In der Meisterklasse soll in der näheren Umgebung von Kloster Irsee ein bestimmtes fotografisch-künstlerisches Projekt in Form einer Serie realisiert werden. Die Bilderergebnisse werden einzeln und in der Gruppe, auch vor dem Hintergrund der eingangs gestellten Fragen, besprochen und analysiert. – Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Gute fotografisch-künstlerische Vorkenntnisse; eigene Ausrüstung wie Kamera, Stativ und Laptop mit entsprechender Bildbearbeitungssoftware.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Say it in ten pieces! – Portfolio mit zehn bis zwölf fotografischen Arbeiten; Vita; kurzes Motivations-schreiben.

BORIS BECKER

1961 geboren in Köln 1982–1984 Studium an der Hochschule der Künste Berlin bei Wolfgang Ramsbott 1984–1990 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Bernd Becher 2005–2006 Gastprofessur an der Hochschule für Künste Bremen 2010–2011 Vertretungsprofessur an der Kunsthochschule für Medien Köln 2018 Lehrauftrag an der Rheinischen Fachhochschule Köln.

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL SEIT 2016)

2020–2021 Saarbrücken Saarlandmuseum Moderne Galerie 2020 Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln 2019 Kunstverein Marburg 2017–2018 Mittelrheinmuseum Koblenz 2016 LVR Landesmuseum Bonn; Kunstverein Leverkusen.

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL SEIT 2014)

2021 Neues Museum Nürnberg 2020 Kunsthalle Düsseldorf 2019 Deichtorhallen Hamburg; Museum für Photographie Braunschweig; Museum Ludwig Köln 2018 huis marseille museum voor fotografie, Amsterdam NL 2017 Domschatzkammer, Köln 2016 Künstlerhaus Metternich, Koblenz 2015 Schloss Neuhardenberg 2014 Wallraff Richartz Museum, Köln.

AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

2019 Kunstpreis der Künstler DIE GROSSE, Düsseldorf 2017 Kunstpreis der AKM Koblenz 2008 Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf 2004 Aufenthalt im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop, und im Künstlerdorf Schöppingen 1996–1997 Stipendium der Villa Massimo 1996 Char-gesheimer Stipendium der Stadt Köln.

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

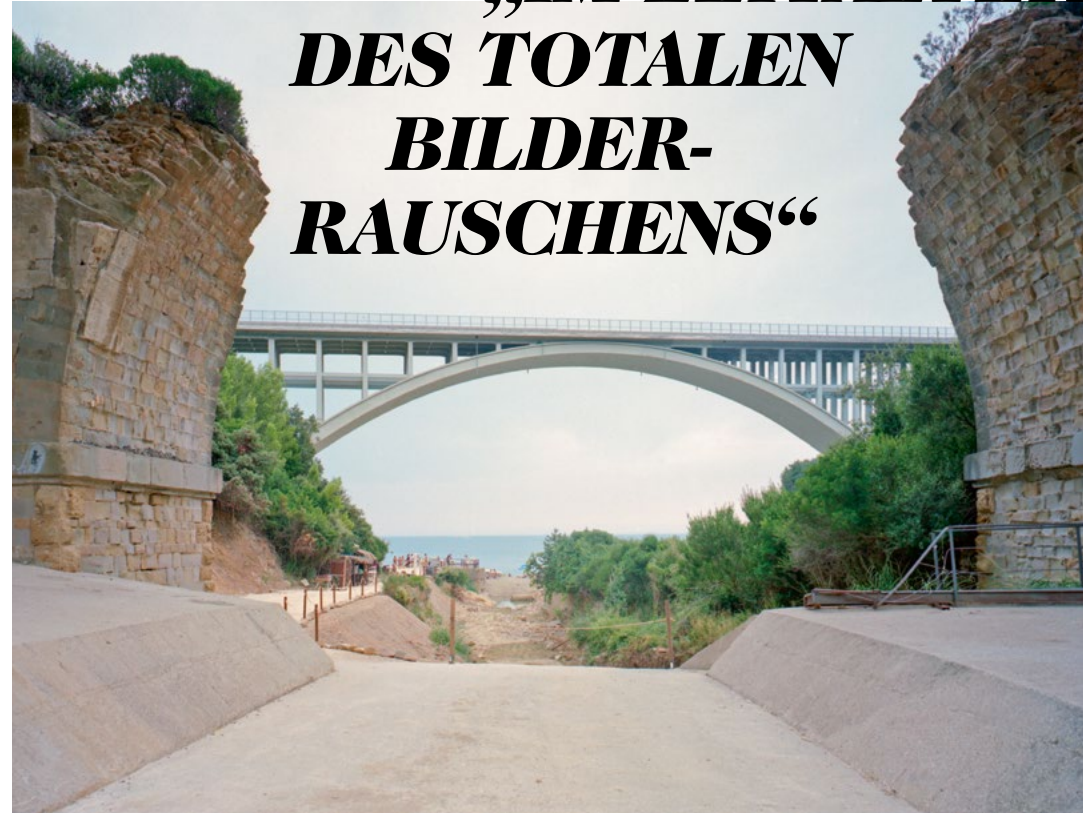
2021 Von der Maas bis an die Oder, Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln 2019 Bunker, snoek Verlag, Köln 2016 staged confusion, Sieveking Verlag, München 2015 Berlin 1978–1987, pogobooks, Berlin 2011 Wüstenbilder desert images, Wienand Verlag, Köln 2009 Photographien 1984–2009, DuMont Verlag, Köln

Mehr über Boris Becker

www.boris-becker.com

Porträtfoto: © Gabriel Paulussen-Becker, Köln.
Bilder rechts: © VG Bild-Kunst, Bonn, 2022

„IM ZEITALTER DES TOTALEN BILDER- RAUSCHENS“





DRUCKGRAFIK

CLAAS GUTSCHE

LINOL- UND HOLZSCHNITT: DER KÜNSTLERISCHE HOCHDRUCK

Der Linol- und Holzschnitt bietet eine breite Palette an Bearbeitungs- und Gestaltungsvarianten. Wo liegt der ästhetische und gestalterische Unterschied im Druck von Holz und Linoleum? Wie nutzten Künstler diese zwei verwandten Drucktechniken in der Vergangenheit? Diese Fragen werden anhand von umfangreichem Bildmaterial ausführlich diskutiert und sollen Anregungen für die eigene praktische Arbeit geben. Ziel der Klasse ist es, dass alle an ihr Teilnehmenden innerhalb ihrer Möglichkeiten nach eigenen Motiven frei arbeiten. Weißlinien-/Schwarzlinienschnitt, mehrfarbiger Druck, verlorene Form, manuelles Drucken (Handabzug), Drucken mit der Presse, Stempelschneiden und der Umgang mit Schneidmessern und Druckfarben werden eingehend erläutert und den individuellen Bedürfnissen angepasst. Der Schwerpunkt der Klasse wird neben den unterschiedlichen Schnitttechniken das selbständige Drucken von Hand ohne Druckpresse sein. – Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Grundverständnis der Technik der Druckgrafik sowie gute zeichnerische Vorkenntnisse.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Fünf bis zehn digitale Aufnahmen eigener Arbeiten; Erwartungen an die Meisterklasse; kurzes Statement zum eigenen künstlerischen Ansatz; Kurzbiografie optional.

CLAAS GUTSCHE

1982 geboren in Blankenburg/Harz 2003–2006 Studiengang Grafik, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/Saale 2006–2007 Studienaufenthalt an der University of Brighton 2007–2009 MA Fine Art Printmaking, Royal College of Art, London seit 2009 selbständiger bildender Künstler mit Studio in Berlin seit 2015 künstlerischer Mitarbeiter in der Klasse Zeichnung & Druckgrafik, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/Saale.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2021 RevierWechsel. Hochdruck Trinationale, Museum für Druckkunst, Leipzig; Zeitemstellung, Werke aus dem Kunstarchiv Beeskow im Dialog mit zeitgenössischen Positionen, Schloss Biesdorf, Berlin; Artists as Independent Publishers, Weserburg – Museum für moderne Kunst, Bremen 2019 Palast der Republik. Utopie, Inspiration, Politikum, Kunsthalle Rostock 2017 Cut and Close, Lyonel-Feinger-Galerie, Museum für grafische Künste, Quedlinburg (solo) 2016 Schatten, Galerie WAGNER + PARTNER, Berlin (solo); Risse im Beton, Museum Franz Gertsch, Burgdorf, Schweiz (solo).

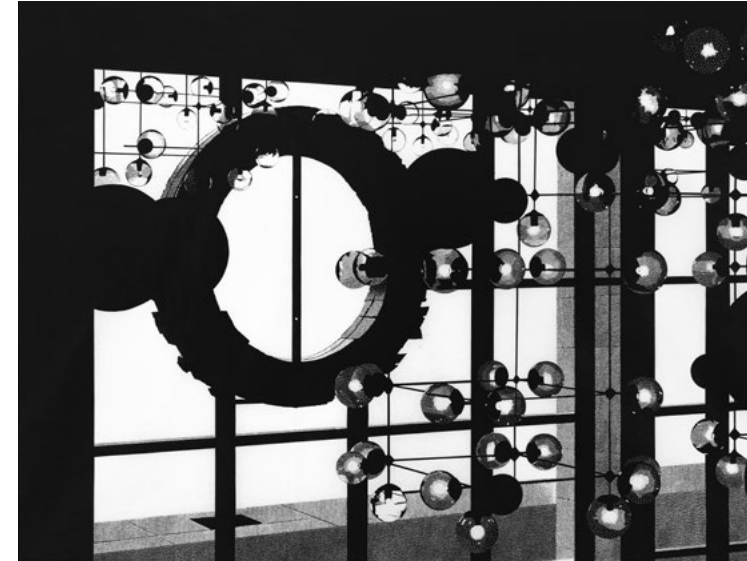
ÖFFENTLICHE SAMMLUNGEN (AUSWAHL)

Kunstsammlung Deutscher Bundestag; Museum of Fine Art Boston; New York Public Library Collection; Sammlung British American Tobacco.

Mehr über Claas Gutsche

www.claasgutsche.de

Porträtfoto: © Paul Kusserow
Bilder rechts: © Claas Gutsche



„DRUCKEN VON HAND OHNE DRUCKPRESSE“

ZEITGENÖSSISCHER TANZ

JOCHEN HECKMANN & ADRIANA MORTELLITI



FROM MINIMUM TO THE MAX – AND RETURN

Es sind kleine Regungen, Gesten und Zeichen, die der Körper sendet. Sie umschmeicheln, täuschen und offenbaren das Gegenüber, vermitteln sich als interpretierbare Botschaften, suchen den Dialog. Ein wichtiges Werkzeug für jeden Darsteller. Nicht immer sichtbar, aber spürbar und das gewisse Etwas, das den Unterschied machen kann. Auf der anderen Seite werden Tänzer oft aufgefordert, sich raumgreifend zu bewegen, alle Ebenen und Dimensionen zu erforschen, sich so auszudehnen, dass die kleinen Details vernachlässigt werden.

Hier die Balance zu finden, von der kleinstmöglichen Bewegung bis zur weit ausgreifenden Raumdynamik und wieder zurück, wird die Herausforderung und der Ausgangspunkt für unterschiedliche Herangehensweisen und Aufgabenstellungen sein.

Die Klasse wird in unterschiedlichen Formen der tänzerischen Umsetzung arbeiten – teils vorgegeben, teils eigenständig erarbeitet – und ermutigt, selbst zu interpretieren, sich Material anzueignen, es sichtbar zu machen und schließlich nach außen zu vermitteln. Crossover mit anderen Meisterklassen wird angestrebt – frei nach der Devise „don't just act – but interact!“ – Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Klasse richtet sich an Berufstänzer und Studenten professioneller Tanzausbildungsstätten; Mindestalter 16 Jahre.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Lebenslauf, aktuelles Engagement oder Ausbildungssituation; Porträtfoto; Video mit klar erkennbaren Solo- oder Duett-Arbeiten, sofern die Bewerber keinem der beiden Meister bekannt sind.

JOCHEN HECKMANN

1968 geboren, Bühnentänzer Ausbildung in Deutschland, Stipendium in Paris; Engagements u.a. als Solist bei Paula Lansley (Zürich) und Richard Wherlock (Hagen/Luzern) seit 1990 Unterricht u.a. Zürcher Hochschule der Künste, Iwanson-Schule München 2008 künstlerische Leitung des 12. SiWiC – internationaler Choreografenkurs 1995 Gründung des Ensembles „LOOPING contemporary dance company“ in Zürich 1999–2007 Ballettdirektor und Chefchoreograf am Theater Augsburg 2007–2011 u.a. artist in residence am TheaterInKempten seit 2013 Künstlerischer Leiter der Höheren Fachschule für Bühnentanz – Bachelor (Hons) in Urban and Contemporary Dance – in Zürich; zahlreiche Gastchoreografien und internationale Meisterklassen in Europa und Übersee; internationale Preise und Auszeichnungen.

ADRIANA MORTELLITI

In Reggio Calabria geboren; Ausbildung als Tänzerin und Tanzlehrerin an der Italian Professional Dance School, Mailand; parallel dazu Studium der Malerei an der Akademie der Künste, Mailand 1993–1999 Solo-Tänzerin in der Movers Dance Company 1995–1999 auch mit LOOPING in Zürich 1999–2007 am Theater Augsburg seit 2007 Gasttänzerin, Choreografin, Ballettmeisterin/Coach und Kostümbildnerin an verschiedenen Theatern und Opernhäusern Europas; zahlreiche internationale Auszeichnungen.

Mehr über Jochen Heckmann und Adriana Mortelliti

www.ChoreoArt.net

www.adriana-mortelliti.com



„UMSCHMEICHELN, TÄUSCHEN UND OFFENBAREN“



Fotos oben: Harald Langer, Kaufbeuren, www.xl-foto.de



CHOR PHILIPP AMELUNG

NORDLICHT

Die Musik des europäischen Nordens ist geprägt von sphärischen Klängen mit breitem Tonumfang. Aufgrund der obertonreichen Sprachen der nordischen Länder zeichnet sich diese Musik durch einen besonderen Chorklang aus, der für Sänger und Zuhörer ebenso reiz- wie anspruchsvoll ist.

Lasse Thoresen will mit *The Light That Is Shed from the Heaven of Bounty* geistliche Chortraditionen Europas aus der Perspektive unserer Zeit beleuchten. Inspiriert von der monumentalen polyphonen Lobpreismusik des Barock überträgt er den tonalen oder modalen Charakter der ursprünglichen musikalischen Modelle in ein spektrotonales Tonhöhenuniversum.

Zu seinem Gloria ließ sich Jan Sandström von einem Traum inspirieren. „In einer Kirche auf einem Berg hoch über Bogotá wiederholte ein Kinderchor ununterbrochen das *Gloria*, während mal das eine, mal das andere Kind mit dem Ausruf ‚Gloria in excelsis‘ aus der Menge heraustrat.“ Der Wechsel Chor – Vorsänger verleiht der Komposition einen beschwingten Rhythmus, der die Zuhörer von allen Richtungen her einschließt und mit eingängig reizvoller Harmonik das Zuhören zum Erlebnis werden lässt.

Fredrik Sixtens *Alleluja* verkörpert eine Meditation und einen Lobpreis zugleich. Beginnend wie eine zurückgenommene Laudes steigert es sich durch ein Crescendo zu einem Höhepunkt voll Pracht und Stärke, um wiederum leise zu schließen.

In *Evening* vertont Eriks Esenvalds ein Gedicht von Sara Teasdale. Die zauberhafte kleine Tondichtung erforscht einige wenige Akkorde, einfache Dreiklänge, die sich subtil ineinanderschieben und eine tragische Stimmung hervorrufen.

Das endgültige Programm hängt von der Besetzung des Kunstsommerchors ab. Je nach Größe und Qualität des Ensembles sind Änderungen möglich.

Zusätzlich wird es ein gemeinsames Projekt der Klassen Chor und Streicher geben, zu dem sich die Teilnehmer als Streicher (mit Orchestererfahrung) oder Sänger anmelden können. Es liegt zeitlich außerhalb der Kursarbeit. Musiziert wird von Mendelssohn aus der Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Sehr gute Chorerfahrung; fundierte Kenntnisse im Vom-Blatt-Singen; die Fähigkeit, eine Stimme auch solistisch zu singen; Lust am Experiment; digitales Vorsingen für Erstbewerbungen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Aussagekräftige Chorsänger-Vita; früher schon einmal zum Kunstsommerchor zugelassene Sänger müssen sich nicht erneut bewerben, einfache Anmeldung genügt.

PHILIPP AMELUNG

1983–1987 Ausbildung in Gesang- und Sprecherziehung im Tölzer Knabenchor **1994–1998** Studium Gesang bei Peter Petrov an der Hochschule für Musik und Theater in München **1996–2003** Studium Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser und Orchesterdirigieren bei Prof. Herrmann Michael und Prof. Bruno Weil; Teilnahme an Dirigierkursen, unter anderem bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart unter Helmuth Rilling **2001** kommissarischer Chorleiter des Münchener Bach-Chores **2002** Assistent Conductor von Bruno Weil, Carmel Bach Festival in Californien **2005** Leiter der Schola Cantorum Leipzig mit Konzertreisen nach Spanien, Polen, Frankreich, Italien, in die Slowakei und die USA **2006–2011** Leiter des Leipziger Vocalensembles **seit 2011** Universitätsmusikdirektor der Universität Tübingen **seit 2012** Dozent für das Fach Orchesterleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg.

Mehr über Philipp Amelung
www.philipp-amelung.de

Porträtfoto: Lena Kern
Bilder rechts: Harald Langer, Kaufbeuren, www.xl-foto.de



„FÜR SÄNGER UND ZUHÖRER EBENSO REIZ- WIE ANSPRUCHSVOLL“



KAMMERMUSIK

ROSWITHA KILLIAN

HERMANN MEYER



KAMMERMUSIK FÜR STREICHQUARTETT SOWIE BESETZUNGEN MIT STREICHERN PLUS KLAVIER ODER BLASINSTRUMENT

Die Werke intensiv miteinander zu erarbeiten unter Einbeziehung spannender Aspekte ist das Ziel: sich gegenseitig wahrnehmen und zuhören, Artikulation, Intonation, Klangfarben und Rhetorik im Sinn der Klangrede miteinander entwickeln und sich im pulsierenden Dialog des Musizierens wohlfühlen!

Erstmals wird ein gemeinsames Projekt der Klassen Chor und Streicher angeboten, zu dem sich die Teilnehmer als Streicher oder Sänger (mit Chorerfahrung) anmelden können. Es liegt zeitlich außerhalb der Kursarbeit. Musiziert wird aus Mendelssohns Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Kammermusik-Erfahrung. – Das Angebot richtet sich sowohl an eingespielte Ensembles als auch an einzelne Teilnehmer, die Kammermusik spielen und erarbeiten möchten.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Kurze Schilderung der Instrumentalausbildung und der Kammermusikpraxis; ggf. Angabe des Ensembles; drei Werkvorschläge für die Klasse.

ROSWITHA KILLIAN

Violine und Viola **1982–1992** musikalische Ausbildung in Paris und Hamburg, sowie in London beim Amadeus Quartett **seit 2005** Bratschistin des Nathan Quartett Hamburg **seit 1984** ausgedehnte Konzerterfahrung in der gesamten Kammermusikliteratur durch vielfältiges Konzertieren **1987 bis heute** engagierte Pädagogin in der Berufsbildung **seit 2001** Organisatorin und Leiterin zahlreicher Kammermusikurse in Deutschland, Italien und in der Schweiz.

HERMANN MEYER

Violoncello **1953–1964** musikalische Ausbildung in Zwickau, Berlin und Hamburg **1962/63** Auslandsstipendiat des DAAD in Paris bei André Navarra **1964–2003** Solocellist der Hamburger Symphoniker, Bamberger Symphoniker, Bayreuther Festspielorchester, New Zealand Symphony Orchestra Wellington, Solocellist der Augsburger Philharmoniker **1982–1986** Teilnahme am Seminar für Aufführungspraxis bei Nicolaus Harnoncourt am Mozarteum in Salzburg **seit 1988** Künstlerischer Leiter der Kammerolisten Augsburg **seit 2001** Kammermusikurse mit Roswitha Killian.

Mehr über Roswitha Killian und Hermann Meyer

www.kammermusikurse.com

Porträtfoto Killian: Julia Lörine; Porträtfoto Meyer: Alexander Meyer
Bild rechts: Harald Langer, Kaufbeuren, www.xl-foto.de



„IM PULSIERENDEN DIALOG DES MUSIZIERENS“



PROSA

SUSANNE RÖCKEL



„MENSCH IST, WAS WIR ALLE KENNEN“

Wer schreibt, hat meist Begegnungen und Beziehungen mit Menschen im Kopf, die er oder sie darstellen will. Texte erzählen von Erfahrungen, die man mit nah- und fernstehenden Leuten gemacht hat, bewahren Menschenkenntnis und sprechen zugleich von Zweifeln, stellen Handlungen und Haltungen infrage. Ausgehend von dem, was wir alle kennen – die Definition im obigen Zitat stammt von Demokrit –, offenbaren gelungene Texte das Doppelbödige und Geheimnisvolle menschlicher Verhältnisse. Es wird in dieser Schreib-Woche darum gehen, gewöhnliche oder unverhoffte, flüchtige oder lange nachwirkende Begegnungen mit Menschen erzählerisch zu fassen. Anhand von kleinen Aufgaben wird geübt, Erfahrenes möglichst anschaulich und gedanklich präzise zu schildern. Bei den gemeinsamen Besprechungen der Texte soll deutlich werden, dass es dabei auf jedes Wort ankommt. – Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Liebe zur Sprache; Offenheit und die Bereitschaft, fremden Texten ebenso Aufmerksamkeit zu schenken wie den eigenen.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Textprobe, circa zwei Seiten; Kurzbiographie.

SUSANNE RÖCKEL

1953 in Darmstadt geboren; Studium der Germanistik und Romanistik an der Freien Universität Berlin 1978 Umzug nach München bis 1984 Mitarbeiterin der Zeitschrift Filmkritik; Tätigkeit als Lektorin, Lehrerin und Übersetzerin aus dem Englischen und Französischen 1997–1998 Deutsch-Dozentin an einer Universität in Shanghai; längere Aufenthalte in China führen zu Buchprojekten; anhaltende Beschäftigung mit dem Thema Naturzerstörung; lebt und arbeitet als Schriftstellerin in München.

WERKE (AUSWAHL)

2019 Kentauren im Stadtpark 2018 Der Vogelgott 2012 Rotula 2009 Vergessene Museen 1999 Chinesisches Alphabet.

ÜBERSETZUNGEN (AUSWAHL)

2017 Vincent van Gogh, Briefe 2012 Antonia S. Byatt, Ragnarök 2007 Paula Fox, Der Gott der Alpträume.

PREISE (AUSWAHL)

2019 Franz-Hessel-Preis 2018 Tukan-Preis; Shortlist Deutscher Buchpreis; Arbeitsstipendien in Rumänien und Tschechien 2013 Arbeitsstipendien in Rumänien und Tschechien 2012 Deutscher Literaturfonds in Venedig 2005 Stipendium Kulturstiftung des Bundes in Peking 1999 Tukan-Preis.

Mehr über Susanne Röckel

<https://www.literaturportal-bayern.de>

<https://portal.dnb.de/opac.htm>

Porträtfoto: Gerald von Foris

Windräder

Ich mag die bunten Windräder für Kinder. Es sind kleine Kreise aus rundgeboenen Bambusspänen mit einer Nabe aus Draht in einem Papierröllchen. Die Speichen bestehen aus dünnen, vielfarbigem, wie gebatiktem Papierstreifen. Sie drehen sich an einem Bambusstäbchen, an dessen Spitze oft noch ein kleineres Windrad befestigt ist oder ein rotes Fähnchen aus Papier. Erst als ich einmal einen fliegenden Händler vor dem Jadebuddhatempel sah, der diese Windräder zusammen mit anderen Devotionalien verkaufte, wurde mir klar, dass es sich um ein altes und ehrwürdiges buddhistisches Symbol handelt, das Rad der Wiedergeburten vorstellend, das ewige Auf und Ab von Ursache und Wirkung in der bedingten Existenz, den Leidenskreis der Zeitlichkeit. Daraus haben die Chinesen ein Spielzeug gemacht.

aus: Chinesisches Alphabet, Luchterhand, 1999; btb Verlag, 2021.

„DAS DOPPELBÖDIGE UND GEHEIMNISVOLLE“



LYRIK MARTIN PIEKAR

AUSSPRACHE IST AUS SPRACHE GEMACHT

LYRIK UND IHR AUSDRUCK

Lyrik drückt sich in Tonalität, Spiel und Rhythmus aus. Sie ist der alltäglichen Sprache damit gar nicht fern. Die Erforschung von Sprechweisen bis hin zu abstrusen Dialogen soll dazu dienen, Worte und ihre komplexe Bedeutung für Sprechende und Hörende zu begreifen. Was gesagt wird, ist ebenso wichtig, wie das Wie des Gesagten.

Wir arbeiten mit eigenen Gedichten, greifen aber auch auf Lyrik der letzten dreißig Jahre zurück. Unterschiedliche Vortragsweisen offenbaren unterschiedliche Konzepte, an die wir anschließen können. Tipps und Tricks für den Vortrag werden dabei ebenso einfließen wie Sprechübungen.

Zuletzt wird Lyrik als Musik ohne Musik betrachtet. Das Experiment heißt: nicht nur laute Gedichte zu schreiben, sondern auch sich der eigenen poetologischen Prozesse und Denkweisen bewusst zu werden. Poetische Arbeit ist für mich stets auch philosophische Arbeit. In ihrer Poesie offenbart sich nicht nur eine Person. Lyrik lässt immer wieder Umstände konkreten Schreibens sichtbar werden, von individuellen bis hin zu gesellschaftlichen. Hier erfüllt das Kollektiv eine nützliche Funktion als Lektoratshilfe. Niemand kann sich selbst mit anderen Augen lesen, aber das Arbeiten in einer Gruppe kann dazu führen, sich mit anderen Ohren zu hören. Gemeinsam schreiben, sprechen, hören. – Die Teilnehmerzahl ist auf 13 begrenzt.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Bereitschaft, sich mit zeitgenössischer Lyrik und mit poetischen und poetologischen Gesprächen auseinanderzusetzen; mit- und voneinander lernen ist das Leitmotiv.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Fünf eigene lyrische Texte (maximal 10 Seiten); Kursvita.

MARTIN PIEKAR

1990 geboren in Bad Soden am Taunus; Studium der Philosophie und Geschichte auf Lehramt an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt; lebt und arbeitet von Frankfurt aus als Lyriker und Lehrer; Leiter von über 50 Schreibwerkstätten; Engagement für die Jugendförderung von Literatur; arbeitet derzeit an seinem ersten Roman „Vom Füllen eines Stammbaums“.

WERKE (AUSWAHL)

2022 dritter Gedichtband „livestream & schizofrenia“, Verlagshaus Berlin, mit Projektstipendium der Hessischen Kulturstiftung (in Vorbereitung) 2018 zweiter Gedichtband „AmokperVers“ mit Illustrationen von Robin Wagemann, Verlagshaus Berlin 2014 erster Gedichtband „Bastard Echo“ mit Illustrationen von Michael Zander, Verlagshaus Berlin, bereits in zweiter Auflage.

PREISE (AUSWAHL)

2021 Feldkircher Lyrikpreis, 2. Platz; Lyrikpreis München, Shortlist 2020 Stipendiat des Hausacher LeseLenz; Stipendium des Hessischen Literaturredats in Prag 2018 Jurypreis des Irseer Pegasus; Alfred-Gruber-Preis in Meran 2016 Atta-Troll-Superpreis für radikale Ideologiekritik 2014 World Lyrikwrestling Champion 2012 Lyrikpreis des 20. open mike.

Mehr über Martin Piekar

www.martin-piekar.net

„TONALITÄT, SPIEL UND RHYTHMUS“



ICH BIN KEIN ELITEPARTNER, WUSSTEST DU
DASS AMEISEN MIKROWELLENSTRAHLUNG SEHEN
UND ÜBERLEBEN. WENN ICH DICH
ZERSTÜCKELTE UND IN DIE MIKROWELLE STECKTE
WÜRDST DU ES NICHT NUTZEN?
MIR AN DIE WÄSCHE ZU GEHEN? ICH BIN
DEKART PRÄTENTIOS UNELITÄR, DASS ICH GERNE
SAUPE UND FREUNDEN DANN SAGE, WIE SEHR
ICH SIE LIEBE. ICH STREITE GERN, AUCH NÜCHTERN
ICH WILL AM VALENTINSTAG ZURÜCKGELASSEN
DIESES GEDICHT SCHREIBEN UND MICH
UNGELIEBT FÜHLEN. ICH TRÄGE SCHWARZ UND NUR
AUF DIE ZUKUNFT. ICH TRÄGE SCHWARZ UND NUR
ICH TRÄGE ES ÄSTHETISCH UND NUR. AM BESTEN
DU SOLLST MICH NICHT GEFALLEN, GEFALLE MIR
WENN DU EINEN MANN VERGELIEBTE, DANN
AUSDRÜCKLICH UND LANG, BESSER IST ES
MIR ALLENFALLS EINS VERSCHWIEGEN, BEHALTS
DENN WENN WIR HOBBYS TAUSCHEN, HAST DU
POTENTIAL RAPID SEIN. BESSER IST ES
FÜR DICH. BEZIEHUNGSSTATUS SOLLST DU NICHT
TEILEN, DU SOLLST IHM LEIDEN. LEIDE MIT MIR
EINEN. VERKUPPLUNG IST NUR DIE AUSREDE
WENN MAN NICHT MEHR VONEINANDER LOSKOMMT
FÜR TROTZICKEN HAB ICH KEINE ZEIT ÜBRIG
DIE PARTNERIN. UND IM HOROSKOP FINDEN
WEITERE GRÜNDE GEGEN ONLINE-DATING
WENN ICH MEINE ÄNGSTE TEILE, MÖCHTE ICH
DASS DU DICH MIT MIR FÜRCHTEST
AUTOPHOBIE: DIE ANGST ALLEINE
AUF SICH SELBST GESTELLT ZU SEIN. LIEBE IST EINE
DIE WAHRHEIT IST IMMER EINE ANDERE.
AUS: AMOKPERVERS, VERLAGSHAUS BERLIN, 2018.

WOCHENPLAN

	SAMSTAG 30.7.2022	SONNTAG 31.7.2022	MONTAG 1.8.2022	DIENSTAG 2.8.2022	MITTWOCH 3.8.2022	DONNERSTAG 4.8.2022	FREITAG 5.8.2022	SAMSTAG 6.8.2022	SONNTAG 7.8.2022
7.45 Uhr		Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche	Impuls am Morgen in der Klosterkirche
8.00 Uhr		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
9.00 Uhr		<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	Vorbereitung der Kunst- Sommernacht	Abreise
12.00 Uhr		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	
13.30 Uhr		Klosterführung & Besuch der Gedenkstätten für die Opfer der NS- Krankenmorde mit Markwart Herzog	Mittagsgespräch mit Hartmut Neumann	Mittagsgespräch mit Katharina Gschwendtner	Mittagsgespräch mit Karin Kneffel	Mittagsgespräch mit Claas Gutsche	Mittagsgespräch mit Heribert C. Ottersbach	Vorbereitung der Kunst- Sommernacht	
15.00 Uhr	Anreise	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>	<i>Arbeit in der Meisterklasse</i>		
18.00 Uhr	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen		
20.00 Uhr	Eröffnung im Festsaal	Abendwerkstatt mit Martin Piekar	Abendwerkstatt mit Jochen Heckmann und Adriana Mortelli	Abendwerkstatt mit Susanne Röckel	Abendwerkstatt mit Boris Becker	Abendwerkstatt mit Philipp Amelung	Abendwerkstatt mit Roswitha Killian und Hermann Meyer		

KUNST- SOMMERNACHT ÖFFENTLICHES ABSCHLUSSFEST

**Samstag, 6.8.2022
von 17.00 bis 23.00 Uhr**

Die „Kunst-Sommernacht“ präsentiert und inszeniert die Ergebnisse der Sommerakademie in einem wahren Feuerwerk der Künste. Die Meister und ihre Klassen geben den Blick frei auf das, was sie in dieser intensiven Woche der Künste erarbeitet haben. Gemeinsam mit der Öffentlichkeit feiern sie ein fulminantes Abschlussfest. Zeitgenössische Kunst verschmilzt mit dem historischen Barockkloster Irsee zu einem die Kunstepochen übergreifenden Gesamtkunstwerk. Liebhaber des Kunstsommers kommen aus ganz Süddeutschland, um an dieser einmaligen Atmosphäre teilzuhaben.

Der Schwäbische Kunstsommer wird von zahlreichen Institutionen, Firmen und Privatpersonen auf vielfältige Weise unterstützt. Sie leisten so einen wichtigen Beitrag zur Sicherung dieser Sommerakademie und ihrer Qualität. Dabei sind Stipendien enorm wichtig, denn vor allem junge Künstlerinnen und Künstler sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen, die ihnen eine Teilnahme am Schwäbischen Kunstsommer erst ermöglicht.

Unser Dank gilt

Arno-Buchegger-Stiftung | Augsburger Allgemeine | Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst | Bezirk Schwaben | boesner | BSA Bürosysteme Allgäu GmbH, Memmingen | C. Bechstein Centrum Augsburg | Elfriede-Daunderer-Fonds der Augsburger Universitäts-Stiftung | Irseer Klosterbräu | Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren | Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung | Landkreis Neu-Ulm | Landkreis Ostallgäu | LEW Lechwerke | Marktgemeinde Irsee | Meidert & Kollegen, Rechtsanwälte | Raiffeisenbank Kirchweihthal | Schwäbischer Volksbildungsverband | Sparkassenbezirksverband Schwaben | Stadtparkasse Augsburg | Theater in Kempten | Volks- und Raiffeisenbanken in Schwaben

Ulrich Blankenhorn | Bernhard Büttner | Ulrich Eckern | Doris Jessl-Oberwallner | Maria Liphard | Karin Nowak | Sophie Paulchen | Martin Wölfl

Fördern Sie den Schwäbischen Kunstsommer

Der Kunstsommer und insbesondere junge Künstler, die eine kostendeckende Teilnahmegebühr nicht bezahlen können, brauchen Ihre Unterstützung! Fördern Sie diese Sommerakademie. Drei Wege bieten wir Ihnen an:

1. Sie werden Freund des Kunstsommers. Spenden Sie einen Jahresbeitrag ab 60,00€. Zum Dank nennen wir Sie auf der Ehrentafel der Freunde des Kunstsommers.

2. Sie werden Pate eines Teilnehmers. Mit 600,00€ oder mehr übernehmen Sie das Stipendium eines jungen Künstlers, der zu einem Meisterkurs zugelassen ist. Neben der Erwähnung im Programmheft werden Sie zur Eröffnung und zum Abschluss des Kunstsommers eingeladen.

3. Sie werden Mäzen eines Meisters und seiner Klasse. Mit 2.000,00 € und mehr übernehmen Sie einen wesentlichen Aufwandsanteil für die Finanzierung einer Meisterklasse. Wir bedanken uns mit der Nennung Ihres Namens bei der Ankündigung der Meisterklasse im Programmheft. Sie sind Gast bei einem Essen während des Kunstsommers, bei dem Sie den Meister und seine Klasse kennenlernen. Natürlich laden wir Sie zur Eröffnung und zum Abschluss des Kunstsommers ein.

Für alle Geldzuwendungen und Sachspenden erhalten Sie eine Spendenquittung.

<i>Malerei</i>	1.048,00€
Karin Kneffel	
<i>Zeichnung/Malerei</i>	1.048,00€
Hartmut Neumann	
<i>Collage/Montage</i>	1.048,00€
Heribert C. Ottersbach	
<i>Illustration/Narration</i>	1.048,00€
Katharina Gschwendtner	
<i>Fotografie</i>	1.048,00€
Boris Becker	
<i>Druckgrafik</i>	1.048,00€
Claas Gutsche	
<i>Zeitgenössischer Tanz</i>	898,00 €
Jochen Heckmann & Adriana Mortelliti	
<i>Chor</i>	898,00 €
Philipp Amelung	
<i>Kammermusik</i>	998,00 €
Roswitha Killian & Hermann Meyer	
<i>Lyrik</i>	1.048,00€
Martin Piekar	
<i>Prosa</i>	1.048,00€
Susanne Röckel	

Stipendien

Der Schwäbische Kunstsommer macht keinen Gewinn. Die Kosten für die Teilnehmer werden so niedrig wie möglich gehalten. Für Künstler bis 35 Jahre (und in Ausnahmefällen) besteht die Möglichkeit, gleichzeitig mit der Bewerbung eine Ermäßigung zu beantragen. Begründung und Nachweise (Lohnsteuer-, BAFöG-, Hartz IV-Bescheid etc.) sind beizufügen.

Mittel stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung. Deshalb ist in jedem Fall eine Eigenbeteiligung erforderlich. Stipendiaten werden in Doppelzimmern untergebracht, auch in fußläufiger Entfernung außerhalb des Tagungshotels Kloster Irsee (Pensionen o.ä.).

Ein Stipendium reduziert den Eigenanteil auf 440,00€ (Stipendienhöhe: 608,00€, 558,00€ für Kammermusik bzw. 458,00€ bei Chor und Tanz).

Ein Teilstipendium reduziert den Eigenanteil auf 740,00€ (Stipendienhöhe: 308,00 €, 258,00 € für Kammermusik bzw. 158,00 € bei Chor und Tanz).

Bewerbungen

Sie bewerben sich mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsformular (Seite 34) sowie den jeweils geforderten künstlerischen Arbeitsproben. Die Bewerbung senden Sie an: Schwabenakademie Irsee, Schwäbischer Kunstsommer, Klostersring 4, 87660 Irsee
www.kunstsommer.info
Ohne die geforderten Unterlagen kann keine Zulassung erfolgen.

Bewerbungsschluss ist der 22.4.22. Spätere Bewerbungen sind nur auf Anfrage möglich.

Zulassung & Bezahlung

Mit der Zulassung ergeht die Rechnung; diese bezahlen Sie innerhalb von 14 Tagen. Die Kontoverbindung der Schwabenakademie lautet: Sparkasse Kaufbeuren, IBAN: DE02 7345 0000 0000 2106 90 / BIC: BYLADEM1KFB. Ein fehlender Eingang bis vier Wochen nach Zulassung kann als Stornierung gewertet werden. Arbeitsmaterialien sind nicht im Preis enthalten. Rechtzeitig vor Beginn des Kunstsommers erhalten alle zugelassenen Bewerber Informationen zur Sommerakademie sowie eine Liste der benötigten Materialien. Einige Arbeitsmaterialien können in Irsee zum Selbstkostenpreis erworben werden.

Leistungen

Im Preis sind enthalten
– die Teilnahme an der jeweiligen Meisterklasse
– 8 Übernachtungen im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag für die Woche 220,00€; Einzelzimmer sind nur begrenzt verfügbar)
– 7,5 Tage Vollpension (ohne Getränke)
– Kaffee und Tee ganztägig (Selbstbedienung)
– Zutritt zu allen Veranstaltungen.

Rücktrittskosten

Folgende Kosten werden fällig, wenn Sie die Teilnahme stornieren: 50,00€ bis 4 Wochen vor Beginn, danach 50 Prozent der Teilnahmegebühr. Vom 28.7.2022 an wird bei Rücktritt der Gesamtbetrag zur Zahlung an die Schwabenakademie fällig. Im Übrigen gelten die Geschäftsbedingungen der Schwabenakademie Irsee.

MALEREI

Elke Albrecht | Elvira Bach | Thomas Bechinger
| Jaakov Blumas | Peter Bömmels | Holger
Bunk | Peter Casagrande | Peter Chevalier |
Ugo Dossi | Henning Eichinger | Lisa Endriß
| Stephan Fritsch | Sighard Gille | Cordula
Güdemann | Clive Head | Bernhard Heisig
| Franz Hitzler | Helga John-Winde | Oliver
Jordan | Ruprecht von Kaufmann | Karin
Kneffel | László Lakner | Thomas Lange |
Helge Leiberger | Sophia Loth | Markus Lüperts
| Dieter Mammel | Hartmut Neumann | Helmut
Middendorf | Carsten Nicolai | Heribert C.
Ottersbach | Helmut Rieger | Mark Safan |
Volker Stelzmann | Walter Stöhrer | Jan Peter
Tripp | Manfred Vogel | Richard Vogl | Ben
Willikens | Gerd Winner & Christofer Kochs
| Konrad Winter | Sati Zech | Jerry Zeniuk |
Bernd Zimmer

ZEICHNUNG

Valerio Adami | Gottfried Bammes | Hans
Baschang | Sophie Brandes | Jacques
Gassmann | Jürgen Palmtag | Albrecht Rissler
| Rudolf Schoofs | Klaus Vogelsang | Christian
Weihrauch | Rainer Zimnik

DRUCKGRAFIK

Andreas Bindl & Andreas Grunert | Cathérine
Bolle | Holger van den Boom | Uwe Bremer
& Eva Möseneder | Johannes Hewel | Franz
Hitzler & Klaus Teltschik | Karl Imhof & Rolf
Kirstein | Helga John-Winde | Liz Ingram |
Siegfried Kaden & Klaus Teltschik | Friedhard
Kiekenben | Volker Lehnert | Annette Lucks |
Friedrich Meckseper & Heiner Bunte | Berit
Myrebøe | Martin Noël | Daniela Schlüter |
Linda Schwarz | Peter Paul & Peter Stiefel |
Jan Peter Tripp & Kurt Zein | Marijke Verhoef
| Georges Wenger | Wolfgang Werkmeister &
Werner Maier | Gerd Winner & Detlef Krämer

ILLUSTRATION – BILDGESCHICHTEN

Anke Bär | Larissa Bertonasco | Quint
Buchholz | Martin tom Dieck | Line Høven |
Reinhard Michl | Ulrike Steinke | Barbara Yelin

ARCHITEKTUR Arno Lederer**ART IN ARCHITECTURE** Frank Stella**KALLIGRAFIE & TYPOGRAFIE**

Georges Wenger

URBAN ART – GRAFFITI Loomit**TEXTILKUNST**

Britta Ankenbauer | Bobby Britnell | Jette
Clover | Ruth Issett | Mirjam Pet-Jacobs

FOTOGRAFIE

Rudolf Bonvie | Natascha Borowski | Klaus
vom Bruch | Dörte Eißfeldt | Nathalie
Grenshaeuser | Stephanie Kloss | Rudi
Meisel | Franziska Messner-Rast | Johannes
Muggenthaler | Floris Neusüß | Beate
Passow | Bernhard Prinz | Dieter Rehm |
Judith Samen | Anja Schlamann | Josef
Schulz | Heinz Teufel | Fabian Weiss

SKULPTUR

Christina von Bitter | Christoph Böllinger |
Sophie Brandes | Taft Green | Richard Heß |
Sándor Kecskeméti | Robert Kessler | Gudrun
Helene Klix | Eberhard Linke | E. R. Nele |
Waldemar Otto | Willi Siber | Willi Weiner |
Andreas von Weissacker

MUSIK – CHOR

Philipp Amelung | Matthias Becker | Alban
Beikircher | Ronnell Bey | Janice Borla | Hans
Erik Deckert | Heinz Endres | Siegfried Fink
| Roland Götz | Roswitha Killian | Ulrich
Köbl | Rudolf Joachim Koeckert | Wolfgang
Lackerschmid | Hermann Meyer | Holli Ross
| Kurt Suttner | Hartmut Tröndle | Wilhelm F.
Walz & Michal Friedlander | Tanja Wawra |
Pete York

KLANGKUNST

Christina Kubisch

DARSTELLEND KÜNDE

Christine Biehler & Jürgen Fritz | Samuel
Delvaux | Monika Günther & Ruedi Schill |
Jochen Heckmann | Josef Michael Kreutzer
(JOMI) | Norbert Klassen | Eberhard Kube
| Vollrad Kutscher | Ewald Liska | Johann
Lorbeer | Adriana Mortelliti | Boris Nieslony |
Dietrich Paul | Timm Ulrichs

LITERATUR

Tamara Bach | Mirko Bonné | Hans Christoph
Buch | Werner Dürrson | Gerd Peter Eigner |
Tobias Elsässer | Richard Exner | Walter Helmut
Fritz | Nora Gomringer | Herbert Heckmann
| Martina Hefter | Gert Heidenreich | Alban
Nikolai Herbst | Silvio Huonder | Georg Klein
| Uwe Kolbe | Helmut Koopmann | Judith
Kuckart | Katja Lange-Müller | Michael Lentz |
Dagmar Leupold | Gert Loschütz | Hanns-Josef
Ortheil | Arne Rautenberg | Peter Renz | Monika
Rinck | Kathrin Röggla | Friederike Roth |
Valeri Scherstjanoi | Daniela Seel | Heinrich
Steinfest | Ulf Stolterfoht | Ilija Trojanow | Jan
Wagner | Richard Wagner | Theresia Walser |
Rainer Wochele | Uljana Wolf

GÄSTE

Dieter Borchmeyer | Lothar Günther Buchheim
| EXVOCO Lautspektakel Dada | Roland Götz
| Bernd Guggenberger | Josef Guggenmos |
Sven Güldenpfennig | Peter Michael Hamel |
Julian Heidenreich | Stefan Kalmer | KLAZZ
Brothers (Tobias & Kilian Forster, Tim Hahn) |
Wolfgang Lackerschmid, Christian Stock, Götz
Tangerding | Meta Theater, Moosach | Chris
Prater, London | Birger P. Priddat | Lothar
Romain | Steffen Schleiermacher | Johannes
Stüttgen | Carla Schulz-Hofmann | Tonstudio
Bauer | Martin Walser

AUFTRAGSKOMPOSITION

Maximilian Beckschäfer | Kurt Bikkembergs
| Wolfram Buchenberg | John Van Buren |
Violeta Dinescu | Peter Michael Hamel | Stefan
Johannes Hanke | Heinrich Hartl | Robert M.
Helmschrott | John Høybye | Stefan Kalmer |
Peter Kiesewetter | Wolfgang Lackerschmid |
Hans Schanderl | Rudi Spring | Randall Svane |
Heinz Werner Zimmermann

BEWERBUNGSSCHLUSS 22.4.22

Frau Herr divers

Anrede

Name | Vorname

Alter

Anschrift

Telefon | E-Mail

Beruf

Bewerbung zur Meisterklasse im 34. Schwäbischen Kunstsommer 30.7.–7.8.2022

(Bitte geben Sie nur eine Klasse an. Für alternative Bewerbungen zu anderen Klassen senden Sie ein eigenes Formular mit Unterlagen ein!)

Gewünschte Unterbringung

- im Doppelzimmer / ggf. mit _____
- im Einzelzimmer (Zuschlag 220,00 € für die Kunstsommerwoche)
- Bei Engpässen bin ich auch mit einem Doppelzimmer einverstanden.

Stipendium

- Ich beantrage ein Teilstipendium zur Ermäßigung der Teilnahmegebühr auf 740,00€ Eigenanteil (Stipendienhöhe: 308,00€ bzw. 158,00€ bei Chor und Tanz).
- Ich beantrage ein Stipendium zur Ermäßigung der Teilnahmegebühr auf 440,00€ Eigenanteil (Stipendienhöhe: 608,00€ bzw. 458,00€ bei Chor und Tanz).
Begründung und entsprechende Nachweise füge ich bei. Wenn ein Gebührenerlass gewährt wird, ist eine Unterbringung nur im Doppelsimmer, ggf. außerhalb des Tagungshotels Kloster Irsee, möglich.
- Sollte es nicht möglich sein, mir ein Stipendium zu gewähren, ziehe ich meine Bewerbung zurück.

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte kopieren Sie diese Seite (oder trennen sie aus dem Programmheft) und legen Sie das ausgefüllte Formular Ihrer Bewerbung bei.

Adresse

Schwabenakademie Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee
Telefon 08341 906-661 und -662
Fax 08341 906-669
buero@schwabenakademie.de
www.schwabenakademie.de
www.kunstsommer.info

Schirmherr

Martin Sailer, Bezirkstagspräsident von Schwaben,
Vorsitzender der Schwabenakademie Irsee

Leitung

Dr. Markwart Herzog,
Schwabenakademie Irsee, Direktor

Dr. Sylvia Heudecker,
Schwabenakademie Irsee, Studienleiterin

Grafische Gestaltung

KW NEUN Grafikagentur, Augsburg
www.kw-neun.de

Druck

skala druckagentur mailservice gmbh
www.skala-net.de

Fotonachweis

Die Fotos wurden von den Meistern persönlich zur Verfügung gestellt; Titelbild, Umschlagrückseite und Bilder S. 2: Sabine Müller-Waltle, Hannover, Kunstsommer-Teilnehmerin 2021, waltledesign.de; Foto S. 4: Harald Langer, Kaufbeuren, www.xl-foto.de; Doppelseiten mit Fotorückblicken zum Kunstsommer 2021: Standbilder aus der Filmreportage „KUNST LEBEN“ (2021) von Andreas Lüdke, Augsburg, www.film-agentur.com

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Markwart Herzog
Dr. Sylvia Heudecker

Alles, was Ihr Kunstsommer braucht.

Kostenloser Lieferservice für die Teilnehmer des Schwäbischen Kunstsommers 2022

Ihr Künstlermaterial, welches Sie für Ihre Teilnahme am Schwäbischen Kunstsommer 2022 benötigen, liefern wir Ihnen kostenlos nach Kloster Irsee, wenn Ihre Bestellung rechtzeitig beim Sekretariat der Schwabenakademie eingegangen ist.

Details zum Zeitpunkt gibt die Akademie bekannt. Folgebestellungen und der Versand Ihrer Kunstwerke sind zu unseren Konditionen möglich. Fragen Sie uns!



Forstinning
Römerstraße 5
Tel.: 08121/9304-0

Augsburg
Proviantbachstr. 30
Tel.: 0821/567593-0

München
Atelierstr. 18
Tel.: 089/40287939-0

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER



Bilddokumentation
präsentiert von:

LEW

Lechwerke

KUNST LEBEN



KUNST LEBEN





**SCHWABEN
AKADEMIE**
IRSEE

Kontakt

Schwabenakademie | Klosterring 4 | 87660 Irsee
Telefon 08341 906-661 oder -662 | Fax 08341 906-669
buero@schwabenakademie.de | www.schwabenakademie.de
www.kunstsommer.info